

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



Sommersemester 2021

Vorlesungszeit: 12.04.2021 - 17.07.2021

Inhalte

Überschriften und Veranstaltungen

Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik (HZK)	3
Vorlesung	3
Seminar	4
Exkursion	6
Forschungskolloquium	7
Ringvorlesung	7
Personenverzeichnis	8
Gebäudeverzeichnis	9
Veranstaltungsartenverzeichnis	10

Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik (HZK)

Vorlesung

53 455 Musik in klassischen und intelligenten Infrastrukturen

2 SWS
VL

3 LP
Di

14-16

wöch.

S. Klotz

Infrastrukturen stellen die materialen, baulichen und technischen Voraussetzungen bereit, die das Funktionieren von Systemen ermöglichen. Die Vorlesung greift den *infrastructural turn* auf und verdichtet ihn hinsichtlich der bisher kaum gewürdigten Relevanz von Infrastrukturen für die Musik. Dabei war Musik immer auf Ressourcen und Infrastrukturen angewiesen (Kyle Devine).

Die Vorlesung verknüpft Aspekte der Sozial- und Kommunikationsgeschichte der Musik, sowie der Aufführungspraxis mit der Geschichte musikalischer Aufschreibesysteme, den *Science and Technology Studies* sowie der Akteur-Netzwerk-Theorie. Die Vorlesung führt in unterschiedliche musikalische Infrastrukturen ein, sondiert deren Voraussetzungen sowie deren Politiken der Mediation und zeigt die Wechselwirkungen zwischen Infrastrukturen und musikalischen Praxen auf. Sie sondiert darüber hinaus die neuen Ontologien, die sich aus infrastrukturellen Transformationen für die Musik und für unser Verständnis von Interaktion, Kollaboration und Kreativität ergeben.

Zunächst werden Bühne, Konzertsaal, Phonographisches Archiv und das Musikstudio als hoch verdichtete musikalische Infrastrukturen charakterisiert.

In einem zweiten Schritt analysiert die Vorlesung die Transformation klassischer materieller Infrastrukturen in *intelligente* Infrastrukturen. Diese treten in *cloud*-basierten *Streaming*-Praxen ebenso zutage wie im musikalischen Kognitionslabor. Das Gehirn, ursprünglich als materielles biologisches Substrat verstanden, wird hier zunehmend in Richtung eines Datensatzes aufgelöst und rückt in die Kontexte von *smart infrastructures* ein (Johannes Bruder).

Drittens kommen musikalische Projekte ins Spiel, die ihrerseits die infrastrukturellen Bedingungen des Programmierens/Musizierens thematisieren und gleichsam nach außen kehren bzw. kollaborativ nutzen und verändern. Informatische und Neuronale Netzstrukturen werden zum Stoff und zu Effektoren klanglich-gestischer Prozesse, so dass kategoriale Trennungen von Infrastruktur und Instrument kaum möglich sind. Vormalig passive und ermöglichende Infrastrukturen erhalten datenlogistische Relevanz und eine eigene *agency*.

Literatur:

Raphaël Nowak and Andrew Whelan (eds.), *Networked Music Cultures. Contemporary Approaches, Emerging Issues*, London 2016 (Pop Music, Culture and Identity).

Johannes Bruder, *Cognitive Code: Post-Anthropocentric Intelligence and the Infrastructural Brain*, Montreal 2019.

Paolo Maggauda, "Digital Music Infrastructures. The promises of the blockchain revolution", in : [Revue d'anthropologie des connaissances](#), Volume 133, Issue 3, 2019, pp 849-869.

Paolo Maggauda, "Music Scenes as Infrastructures: From Live Venues to Algorithmic Data". in: Tofalvy T., Barna E. (eds.), *Popular Music, Technology, and the Changing Media Ecosystem. Pop Music, Culture and Identity*. Cham 2020.

Eric F. Clarke and Mark Doffman (eds.), *Distributed creativity: collaboration and improvisation in contemporary music*, New York 2017.

Kyle Devine and Alexandrine Boudreault-Fournier (eds.), *Audible Infrastructures. Music, Sound, Media*, Oxford, avisiert für 2021 (= [Critical Conjunctures in Music and Sound](#)).

Kyle Devine, *Decomposed. The Political Ecology of Music*, Cambridge /MA 2019.

Prüfung:

Hausarbeit oder Klausur am 23.7.2021 von 14.15 Uhr bis 15.45 Uhr

840091 Gilles Deleuze/Félix Guattari: Was ist Philosophie?

2 SWS
VL

Mo

16-18

wöch.

DT Tyradellis

Seinem didaktisch klingenden Titel zum Trotz ist das letzte von Gilles Deleuze und Félix Guattari gemeinsam geschriebene Buch „Was ist Philosophie?“ (1991, dt. 1996) keine Einführung, sondern eine komplexe Auseinandersetzung darüber, was Philosophie im Unterschied zu Wissenschaft und Kunst ausmacht. Das Seminar diskutiert entlang der Lektüre des Buchs das Vermögen von Philosophie, sich quer zu wissenschaftlichen Theorien und künstlerischen Praktiken zu verhalten und gerade dadurch zum Denken zu „nötigen“.

Das Seminar behandelt neben den philosophiegeschichtlichen Aspekten ebenso medien- wie wissenschaftstheoretische Fragestellungen und versteht sich als Baustein für eine noch zu schreibende Theorie des Kuratierens.

Literatur:

Literatur

Gilles Deleuze/Félix Guattari, *Was ist Philosophie?* [1991]

Gilles Deleuze, *Differenz und Wiederholung* [1968]

Gilles Deleuze/Félix Guattari, *Tausend Plateaus. Kapitalismus und Schizophrenie II* [1980]

840093 Interdependence of structure and function in biological materials (englisch)

1 SWS
VL Di 16:15-17:45 14tgl. (1) N.N.
1) findet ab 13.04.2021 statt

Moodle-Link:

<https://moodle.hu-berlin.de/course/view.php?id=104615>

LECTURES by Peter Fratzl.

Interdependence of structure and mechanical function in biological materials

Biological materials adapt their structure to functional needs. The lectures introduce relevant structural features from molecular to macroscopic scales using examples for materials based on proteins [1] or on polysaccharides, in particular cellulose [2] and chitin [3]. Some biological materials – like bone – are reinforced with minerals [4]. The importance of hierarchical assemblies [5] of building blocks, such as fibers [1] and tessellations [6] will be discussed. The lectures will be addressed to a pluridisciplinary audience, including sciences, design and cultural studies, and all required basics from biophysics and biochemistry to mechanics will be provided.

Literatur:

Materials:

[1] Harrington, M. J.; Fratzl, P.: Natural load-bearing protein materials. *Progress in Materials Science* (2021). <https://doi.org/10.1016/j.pmatsci.2020.100767>

[2] Eder, M.; Schäffner, W.; Burgert, I.; Fratzl, P.; Wood and the Activity of Dead Tissue. *Advanced Materials* (2020). <https://doi.org/10.1002/adma.202001412>

[3] Politi, Y.; Bertinetti, L.; Fratzl, P.; Barth, F.G. The spider cuticle: A remarkable material toolbox for functional diversity (2021)

[4] Reznikov, N.; Steele, J. A. M.; Fratzl, P.; Stevens, M. M.: A materials science vision of extracellular matrix mineralization. *Nature Reviews Materials* 1, 16041 (2016). <https://dx.doi.org/10.1038/natrevmats.2016.41>

[5] Fratzl, P.; Weinkamer, R.: Nature's hierarchical materials. *Progress in Materials Science* 52, 1263 - 1334 (2007). <https://dx.doi.org/10.1016/j.pmatsci.2007.06.001>

[6] Fratzl, P.; Kolednik, O.; Fischer, F. D.; Dean, M. N.: The mechanics of tessellations – bioinspired strategies for fracture resistance. *Chemical Society Reviews* 45, 252 - 267 (2016). <https://dx.doi.org/10.1039/C5CS00598A>

Organisatorisches:

Kontakt: peter.fratzl@hu-berlin.de

Seminar

51 410 Exzerpt, Liste, Karteikarte: Eine Geschichte der Papiertechnologien von der Frühen Neuzeit bis heute

2 SWS
SE Do 16-18 wöch. (1) A. te Heesen
1) findet ab 15.04.2021 statt

Exzerpt, Liste, Karteikarte: Eine Geschichte der Papiertechnologien von der Frühen Neuzeit bis heute

Exzerpte galten jahrhundertlang als eine Grundbedingung des Lesere- und Textverständnisses. Ausgefeilte Anleitungen und Empfehlungen wurden niedergeschrieben und das Exzerpieren mit den zentralen wissenschaftlichen Tugenden des Beobachtens, des Fleißes und der Geduld verbunden. Das Seminar wird sich dem Exzerpt und anderen verwandten Papiertechniken widmen. Im Zentrum stehen ausgewählte Anleitungstexte des 17. bis 20. Jahrhunderts. Daneben sollen berühmte Exzerpt- und Zettelsammlungen einen Einblick in die persönlichen, an den Gelehrten oder die Wissenschaftler gebundenen Sammlungsformen geben und mediengeschichtliche Texte werden den notwendigen Kontext für dieses Thema liefern.

Organisatorisches:

siehe auch Teil 5) des Gruppenseminars Neuere und Neueste Geschichte / Institut für Philosophie

Teil 5) findet ab 15.04.2021 statt ; Thema: Exzerpt, Liste, Karteikarte: Eine Geschichte der Papiertechnologien von der Frühen Neuzeit bis heute

5210074 Die Seuchen der Literatur

2 SWS 4 LP
SE Di 18-20 wöch. A. Bernard,
J. Vogl

Der Zusammenhang zwischen Seuchen und sozialen Katastrophen hat die Geschichte der abendländischen Literatur von der Antike bis in die Gegenwart begleitet – als Thema, als Extremerfahrung und als darstellerische Herausforderung. Dabei wird ein Spektrum angrenzender Fragen und Problemlagen aufgerufen: nach der Rolle medizinischen Wissens, dem Verhältnis von Infektion und Immunität, nach dem Bild- und Metaphernreservoir des Epidemischen, nach einer ‚Ästhetik des Schreckens‘, nach politischen Ausnahmezuständen, nach Strategien des Überlebens und schützenden Enklaven. Im Zentrum des Seminars stehen literarische Quellen von der Antike bis in die jüngste Gegenwart.

Organisatorisches:

LV wird synchron über Zoom veranstaltet; beschränkte Teilnehmerzahl; Teilnahme nur nach persönlicher Voranmeldung.

533611 Fotografie im 19. Jahrhundert – Eine Einführung

2 SWS

PS

Di

16-18

wöch. (1)

P. Brakmann

1) findet vom 13.04.2021 bis 13.07.2021 statt

Im Sinne einer Funktionsgeschichte nimmt das Proseminar die Verflechtung fotografischer Aufzeichnung, Vervielfältigung und Sichtbarmachung in soziale, ideengeschichtliche und ästhetische Wandlungsprozesse des 19. Jahrhunderts in den Blick. Der Überblick schließt das bürgerliche Atelierporträt genauso ein wie Bilder der Kriminalistik und umfasst Debatten um die Kunstwürde der Fotografie ebenso wie ihren Gebrauch als Instrument in wissenschaftlichen Versuchsanordnungen. Entlang dieser und weiterer Beispiele fächern wir Diskurse, Felder und Techniken fotografischer Bildproduktion auf, befragen ihre theoretische Reflexion und diskutieren unterschiedliche methodische Zugänge der Fotografiegeschichte.

Organisatorisches:
Format: synchron

Prüfung:
Hausarbeit

533634 Mythos Leica

2 SWS

SE

Di

10-12

wöch. (1)

L. Hilsemer

1) findet vom 13.04.2021 bis 13.07.2021 statt

Wie kaum eine andere Kamera ist ‚die Leica‘ zum Mythos geworden. Zwar war die Leica I nicht die erste 35 mm Kamera, zum Zeitpunkt ihres Erscheinens auf dem Markt im Jahr 1925 trafen ihre fotografischen Möglichkeiten von Schnelligkeit und Spontanität jedoch in besonderer Weise den Zeitgeist einer beschleunigten Moderne.

Mit den Vorgängern der Kleinbildkameras, schweren und unhandlichen Plattenkameras, bedeutete Fotografieren häufig eher ein Inszenieren von Realität im Sinne sorgsam komponierter Gruppenfotos oder Fotografien zeigten bevorzugt unbewegte Objekte. Die Erfindung einer handlichen Kamera im Manteltaschenformat mit einem Hochleistungsobjektiv, leiser Mechanik und kurzer Verschlusszeit ermöglichte plötzlich ganz neue Einsatzmöglichkeiten, Motive und Perspektiven. Dank ihrer Erschwinglichkeit, einfacher Bedienung und der Möglichkeit seriellen Fotografierens durch die Verwendung von Filmrollen wurde die Leica nicht nur von namhaften Akteur*innen des Fotojournalismus, Künstler*innen und Modelfotograf*innen begeistert aufgenommen, sondern auch von Hobbyfotograf*innen.

Ausgehend vom Kameramodell der Leica I soll im Seminar dieser Paradigmenwechsel in der Fotogeschichte in den Blick genommen werden. Denn die Geschichte der Fotografie ist immer auch die Geschichte von Technologien und damit eine Geschichte der Kamera(s) und deren Entwicklung und Gebrauch.

Im Rahmen des Seminars wollen wir uns anhand einzelner Vertreter*innen und teils ikonisch gewordener Bildbeispiele unterschiedlichen thematischen Kapiteln der Leica-Fotografie zuwenden wie dem Fotojournalismus, der Amateurfotografie, künstlerischen Strömungen wie dem ‚Neue Sehen‘, Streetphotography oder Modelfotografie.

Organisatorisches:
Format: Synchrone Seminarsitzungen via Zoom (14-tägig) im Wechsel mit asynchronen Lektürediskussionen in Kleingruppen

Prüfung:
Hausarbeit

533643 Was ist Kritik? Geschichte, Theorie und Praxis der Einmischung

2 SWS

SE

Do

12-14

wöch. (1)

K. Müller-Helle

1) findet vom 15.04.2021 bis 15.07.2021 statt

In seinen *Keywords* befürchtete der britische Kulturtheoretiker Raymond Williams im Jahr 1976, dass die Praxis der Kritik längst zur „Krittelei“ verkommen sei. Ein Vorwurf, den sich insbesondere die moderne Kunstkritik gefallen lassen musste, der bis heute Kriterienlosigkeit bei ihrer Urteilsfindung vorgeworfen wird. Um der Krittelei-Gefahr zu entgehen, schlug Raymond Williams eine andere Sichtweise auf Kritik vor: „Was immer verstanden werden muss“, schreibt er, „ist die Besonderheit derjenigen Erwiderung, die kein Urteil, sondern eine Praxis ist.“ Die Frage nach der Praxis der Kritik aufnehmend, fragte Michel Foucault 1978 in seinem Vortrag „Qu'est-ce que la critique?“ nach den Voraussetzungen und der geschichtlichen Herkunft von Kritik im Nachklang der Aufklärung. Judith Butler führte diese Problematik in einer Antwort auf Foucault im Jahr 2000 in Bezug auf institutionalisierte Praktiken, Diskurse und Episteme fort.

War man sich bis vor kurzem noch sicher, dass die Speerspitze kritischer Impulse seit den 1960er Jahren aus einem linkspolitischen Milieu kam, sind die Zuordnungen derzeit in Verwirrung geraten: In einer Zeit, in der Politiker der AfD für sich in Anspruch nehmen, die Avantgarde des gesellschaftlichen Wertumbrochs zu sein, muss auch die Vorgeschichte der kritischen Instanzen und Milieus unserer Gesellschaft neu befragt werden.

„Was ist Kritik?“ ist demnach keine pragmatisch zu beantwortende Frage, sondern ein Angebot, in die Debattenkultur, die Geschichte, die Theorie und die Praxis von kritischer Intervention in den Feldern der Kunst-, und Literaturkritik einzusteigen und diese zu historisieren. In drei Schwerpunktfeldern werden Themen zur Geschichte, Theorie und Praxis der Kritik erarbeitet sowie Formate der Kritik (Rezension, Kommentar) im eigenen Schreiben eingeübt.

Literatur:

Diderot, Denis (1775): *Salon von 1775*, in: Denis Diderot, *Ästhetische Schriften*, hrsg. v. Friedrich Bassenge, Berlin: Verlag Westberlin 1984, S. 545-563; Greenberg, Clement (1967), *Neuerdings die Skulptur*, in: Clement Greenberg, *Die Essenz der Moderne. Ausgewählte Essays und Kritiken*, hrsg. v. Karlheinz Lüdeking, Amsterdam: Verlag der Kunst 1997, S. 362-371; Lehmann, Harry (Hg.) (2012): *Autonome Kunstkritik*. Berlin: Kadmos; Jaeggi, Rahel und Tilo Wesche (Hg.) (2009): *Was ist Kritik?*, Frankfurt: Suhrkamp; Rule, Alix und David Levine (2013): *International Art English. Zur Karriere der Pressemitteilung in der Kunstwelt*, in: Merkur, Heft 6, S. 516-527; Voss, Julia (2015), *Hinter weißen Wänden*. Berlin: Merve Verlag.

Organisatorisches:
Mischung aus synchronen und asynchronen Formaten

Die synchronen Sitzungen finden ab dem 15.4., 12-14 Uhr, donnerstags, statt. Die konkreten Termine werden über den Moodle-Kurs bekannt gegeben.

Prüfung:
Hausarbeit

840092	So ähnlich sprach Zarathustra. Die Faszination Friedrich Nietzsches				
	2 SWS				
	SE	Di	14-16	wöch.	DT Tyradellis

Friedrich Nietzsche gehört zu den bekanntesten westlichen Philosophen – und ist womöglich jener, der die breiteste Leserschaft auf sich vereinigen kann. Entsprechend vielfältig ist die Rezeptionsgeschichte: von der existenzialistischen und lebensphilosophischen, über die philologische und metaphysikkritische bis hin zur medienhistorischen, feministischen und postkolonialen Beschäftigung. Das Seminar geht den Gründen für die währende Faszination Nietzsches nach und nähert sich seinem Werk durch prominente Sekundärliteraturen, die ebenso viel über die Rezipient*innen und ihre Zeit wie über Nietzsche selbst erzählen. Hintergrund des Seminars ist eine geplante Ausstellung über die Bedeutung Nietzsches für die Gegenwart.

Literatur:

Literatur u.a.

Judith Butler, *Kritik der ethischen Gewalt* [2002]

Michel Foucault: „Nietzsche, die Genealogie, die Historie“ [1971]

Arthur Danto; *Nietzsche als Philosoph* [1965]

Iris Därmann: „Nietzsche und die Sklaverei“ [2019]

Gilles Deleuze, *Nietzsche und die Philosophie* [1962]

Jacques Derrida: „Sporen. Die Stile Nietzsches“ [1972]

Martin Heidegger, *Nietzsche* [1961]

Friedrich Kittler: „Wie man abschafft, wovon man spricht: Der Autor von *Ecce homo*“ [1980]

Pierre Klossowski, *Nietzsche und der Circulus Vitiosus Deus* [2013]

Rudolf Kreis, *Der gekreuzigte Dionysos* [1986]

Sarah Kofman, *Nietzsche und die Metapher* [1961]

Achille Mbembe, *Kritik der schwarzen Vernunft* [2013]

Patricia Purtschert, *Grenzfiguren. Kultur, Geschlecht und Subjekt bei Hegel und Nietzsche* [2006]

Peter Tepe, *Mein Nietzsche* [1993]

Exkursion

533655	Von vor der Wende bis nach der Wiedervereinigung. Private Fotografie in Ostdeutschland 1980-2000
---------------	---

2 SWS

EX

K. Müller-Helle

In der Rückschau stellt sich das Ende der DDR als eine Zäsur dar, die die Geschäftsgrundlage einer ganzen Gesellschaft verändert. Die Untersuchung von Zeugnissen auf einer mikrohistorischen Ebene ergibt jedoch einen weit heterogeneren Befund: Zwar griffen D-Mark, Privatisierungen und nun zugängliche westliche Warenwelt tief in den Alltag einer großen Mehrheit von Menschen ein. Doch daneben gibt es Bereiche, in denen sich das Leben von den historischen Ereignissen unberührt fortzusetzen scheint.

An dieser Stelle setzt ein Forschungsprojekt ein, das derzeit von den Reinbeckhallen in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Museum betrieben wird. Mit Hilfe von öffentlichen Aufrufen werden seit Juni 2020 Privatpersonen eingeladen, ihre Alben und anderen Fotografien zu zeigen und darüber zu erzählen; die Gespräche werden mit einer Overhead-Kamera aufgenommen und die Alben teilweise gescannt. Bisher wurden ca. 50 solcher Gespräche geführt und mit einer Overheadvideokamera aufgezeichnet. Das Recherche- und Sammlungsprojekt soll 2021 fortgesetzt werden, und für das Ende des Jahres ist eine Ausstellung in den Reinbeckhallen geplant.

Gemeinsam mit den Studierenden sollen Albensichtungen vorgenommen und Formate für die Ausstellung privater Fotografien erarbeitet werden. Leitende Fragen für die Ausstellungsvorbereitung sind: Wie lässt sich ein solch heterogenes Material für eine Ausstellung aufbereiten, wenn es meist anonym und ohne gesicherten Kontext und überdies in seiner Bildlichkeit oft repetitiv ist? Wie können die Interviews und Objekte (Alben ebenso wie Bilder) in eine Ausstellung eingebunden werden? Wie lässt sich in einer solchen Ausstellung Vermittlungsarbeit anlegen, die über den Modus einer bloß belehrenden Erklärung hinausgeht?

Die Exkursion wird gemeinsam mit dem Kurator der Ausstellung Dr. Friedrich Tietjen (Leipzig) durchgeführt (siehe auch Praxisorientierte Lehrveranstaltung "Private Fotografie als Praxis und als Ausstellungsobjekt" LV-Nr. [533664](#).)

Literatur:

Linda Conze, Ulrich Pehrn und Michael Wildt: Sitzen, baden, durch die Straßen laufen. Überlegungen zu fotografischen Repräsentationen von „Alltäglichem“ und „Unalltäglichem“ im Nationalsozialismus, in: *Fotografien im 20. Jahrhundert. Verbreitung und Vermittlung*, hrsg. v. Annelie Ramsbrock, Annette Vowinkel und Malte Zierenberg, Berlin: Wallstein Verlag 2013, S. 270-298; Anne König, Elske Rosenfeld, Han Wenzel und Andreas Rost: *Das Jahr 1990 freilegen*, Leipzig: Spector Books 2019.

Organisatorisches:

Kombination synchroner und asynchroner Formate

Die Teilnahme ist auf 15 Personen begrenzt.

Termine: **17.4.**, 10:00s.t.-15:00; **8.5.**, 10:00s.t.-18:00 Uhr; **12.6.**, 10:00s.t.-18:00; **10.7.** 10:00s.t.-18:00.

Prüfung:

Exkursionsbericht

Forschungskolloquium

51 482 **Forschungskolloquium Wissensgeschichte**

2 SWS

FOK

Mi

10-12

wöch. (1)

A. te Heesen

1) findet ab 21.04.2021 statt

Das Kolloquium zur Wissensgeschichte stellt neuere wissenschaftshistorische Positionen zur Diskussion. Das Kolloquium hat keine Teilnehmerbeschränkung und steht allen Studierenden und Fachinteressierten offen. **Bitte melden Sie sich jedoch vorab** unter susanne.saygin@hu-berlin.de (Sekretariat te Heesen) an .

840094 **Museum and Heritage Research Colloquium (englisch)**

2 SWS

CO

Mi

14-16

wöch. (1)

S. Macdonald

1) findet ab 28.04.2021 statt

The Museum and Heritage Research colloquium fosters in depth discussion of current research, and research issues, in the museum and heritage field. The scope is especially on social, cultural and political aspects of museums and heritage, with a particular but not exclusive emphasis on social anthropological research. The colloquium is structured around presentations of new and ongoing research by both regular participants in the colloquium and also invited speakers. In some cases, we will also link with events organised elsewhere and occasionally study visits are arranged as part of the colloquium. Participation is limited and usually by invitation, though some events are also more widely open. Participation is usually restricted to postgraduates and research fellows. To take part, please contact the organiser directly.

Ringvorlesung

532810 **Politiken der Farben**

2 SWS

RV

3 LP

Di

14-16

wöch. (1)

C. Kassung,
S. Schwesinger

1) findet vom 13.04.2021 bis 13.07.2021 statt

Die Ringvorlesung untersucht das Politisch-Werden bestimmter Farben. Auch wenn »Politiken der Farben« umständlicher klingt als das englische Pendant »Politics of Color«, ist der Titel doch aus mehreren Gründen so gewählt. Erstens soll damit einer Verunsicherung und falschen Erwartungshaltung in Bezug auf gegenwärtige politische Debatten vorgebeugt werden. Auch wenn in der Vorlesung mitunter auch konkrete politische Instrumentalisierungen von Farben z.B. in der Form von Fremd- oder Selbstzuschreibungen reflektiert werden, dient die kritische Analyse gegenwärtiger Farbsemiotiken eher als Horizont und Fluchtpunkt historischer Rekonstruktionen. Die Vorlesung möchte damit zweitens beleuchten, wie Farben überhaupt in gesellschaftlich-politischen Dimensionen symbolisch wirksam geworden sind. Dass dem so ist, soll also einer politischen Geschichte der Farben vorausgesetzt werden, sondern im Zentrum ihrer kulturgeschichtlichen und -theoretischen Problematisierung stehen. Wie Farben politisch geworden sind, meint damit: In welchen kulturellen Kontexten wurden farbliche Aspekte politisiert? Inwiefern stellen Farben einen Projektionsraum oder eine Inskriptionsfläche für politische Kommunikation und politisches Handeln dar? In welcher historischen Tiefendimension steht die Politisierung bestimmter Farben? In welchem Verhältnis stehen die Prozesse der Politisierung zur Wissens- und Wissenschaftsgeschichte der Farben, z.B. der Ästhetik, der Physiologie und Psychologie, der Evolutionsbiologie etc. Und schließlich: Wie entwickeln sich aus der politischen Semiotik der Farben heraus bestimmte kulturelle (Denk-)Muster der Alarmierung, des Aufrufs, der Reinheit, der Beruhigung usw. Drittens verfolgt die Vorlesung damit die These, dass das Politische und die Farben in einem »co-evolutiven« Verhältnis zueinander stehen, deren Geschichte mit der Vorlesung entfaltet werden soll. Eine kulturwissenschaftliche Geschichte der Farben ohne ihre politische Inszenierung und Funktionalisierung ist damit ebenso wenig sinnvoll erzählbar, wie eine politische Geschichte ohne ihre visuelle Dimension.

Personenverzeichnis

Person	Seite
Bernard, Andreas (Die Seuchen der Literatur)	4
Brakmann, Paul , paul.brakmann@hu-berlin.de (Fotografie im 19. Jahrhundert – Eine Einführung)	5
Hilsemer, Lea , lea.hilsemer@hu-berlin.de (Mythos Leica)	5
Kassung, Christian , Tel. 2093-66295, CKassung@culture.hu-berlin.de (Politiken der Farben)	7
Klotz, Sebastian , Tel. 2093-2347 (Musik in klassischen und intelligenten Infrastrukturen)	3
Macdonald, Sharon , sharon.macdonald@hu-berlin.de (Museum and Heritage Research Colloquium)	7
Müller-Helle, Katja , Tel. 030-2093-66218, katja.mueller-helle@hu-berlin.de (Was ist Kritik? Geschichte, Theorie und Praxis der Einmischung)	5
Müller-Helle, Katja , Tel. 030-2093-66218, katja.mueller-helle@hu-berlin.de (Von vor der Wende bis nach der Wiedervereinigung. Private Fotografie in Ostdeutschland 1980-2000)	6
Schwesinger, Sebastian , sebastian.schwesinger@hu-berlin.de (Politiken der Farben)	7
te Heesen, Anke , anke.te.heesen@hu-berlin.de (Exzerpt, Liste, Karteikarte: Eine Geschichte der Papiertechnologien von der Frühen Neuzeit bis heute)	4
te Heesen, Anke , anke.te.heesen@hu-berlin.de (Forschungskolloquium Wissensgeschichte)	7
Tyradellis, Daniel , Tel. 030-2093 12883, daniel.tyradellis@hu-berlin.de (Gilles Deleuze/Félix Guattari: Was ist Philosophie?)	3
Tyradellis, Daniel , Tel. 030-2093 12883, daniel.tyradellis@hu-berlin.de (So ähnlich sprach Zarathustra. Die Faszination Friedrich Nietzsches)	6
Vogl, Joseph , Tel. (030)2093-9714, joseph.vogl@staff.hu-berlin.de (Die Seuchen der Literatur)	4

Gebäudeverzeichnis

Kürzel	Zugang	Straße / Ort	Objektbezeichnung
--------	--------	--------------	-------------------

Veranstaltungsartenverzeichnis

CO	Kolloquium
EX	Exkursion
FOK	Forschungskolloquium
PS	Proseminar
RV	Ringvorlesung
SE	Seminar
VL	Vorlesung